



VNSB-Landesvorstand bei Nds. Justizministerin



VNSB vor dem Nds. Landtag

Seite 4

VNSB-Landesvorstand zum Antrittsbesuch

Seite 7

VNSB-Klausurtagung

Seite 10



Trauer um Willi-Bernhard Albers

Seite 9



Landtagseingabe

Seite 14



60 Jahre im OV WF

Seite 27

IMPRESSUM

Herausgeber

VNSB
Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt
Homepage: www.VNSB.de

Layout & Druck:

MegaDruck GmbH & Co. KG
Am Haferkamp 4 · 26655 Westerstede
www.megadruck.de

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen, sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigefügt ist. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des VNSB wieder. Der VNSB übernimmt für Anzeigen keine inhaltliche Verantwortung.

Redaktionsschluss

**für die Ausgabe 2/2023:
Juni 2023**

Landesvorstand

Vorwort	3
Bedienstete aus dem Justizvollzug erinnern an die Zusagen aus dem Koalitionsvertrag	4
VNSB-Landesvorstand bei der niedersächsischen Justizministerin	7
VNSB trauert um Willi-Bernhard Albers	9
VNSB-Landesvorstand geht in Klausur und trifft sich im Anschluss mit den Ortsverbandsvorsitzenden	10
VNSB-Landesvorstand beim Arbeitskreis Recht und Verfassung der Rot-Grünen Koalition	12
Landtagseingabe 2023	14
Treffen der Seniorenvertreter des NBB	15
Beamtenbund-Chef attackiert CDU-Vize – Beamtenbashing	16

Ortsverbände

Bremervörde	18
Göttingen	19
Hannover	20
Oldenburg	21
Uelzen	23
Wolfenbüttel	25

Sonstiges

Impressum	2
Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter	6
Termine	15
Vorteile für Mitglieder	17
Beitrittserklärung	26
Landesvorstand und Ortsverbandsvorsitzende	27

Diese Zeitschrift bitte aus Datenschutzgründen nicht an Inhaftierte weitergeben!



Oliver Mageney
Landesvorsitzender
VNSB

Mitstreiterinnen und Mitstreiter, sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

die SPD-Landtagsfraktion hat am 8. März ihre Klausurtagung auf Norderney abgehalten.

Ein Eckpunkt war unter anderem:

Den demokratischen Rechtsstaat schützen und stärken – „Mehr Wertschätzung für Einsatzkräfte“ Erhöhung der Polizeizulage und Feuerwehrezulage.

Hintergrund waren die Ereignisse der Silvesternacht 2022/2023. Mit Recht ist eine Erhöhung der Zulage bei Feuerwehr und Polizei angebracht. So leisten unsere Kolleginnen und Kollegen täglich, unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens, Überdurchschnittliches.

Das gleiche trifft aber auch auf die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug zu! 24 Stunden / 365 Tage im Jahr – nur, dass das niemand sieht! Die Arbeit wird hinter hohen Mauern verrichtet, fernab vom Interesse der Öffentlichkeit! Es ist keine Presse vor Ort wenn Inhaftiert die Kolleginnen und Kollegen beschimpfen, bespucken, körperlich angreifen oder mit Fäkalien bewerfen!

Wie fühlen sich wohl Justizbeamtinnen und -Beamte, wenn sie bei der Berichterstattung von der o. g. Klausurtagung scheinbar keine Rolle spielen, ja nicht einmal erwähnt werden?

Mit der Anhebung der Lebensarbeitszeit 2019 von 60 auf 62 Jahren wurde dem Justizvollzug zugesagt, dass er bei künftigen Anhebungen der Zulagen 1:1 mitberücksichtigt wird. Ist das schon wieder vergessen oder sind wir doch nicht die dritte Säule der Staatsgewalt, sondern Beamte zweiter Wahl?

Und nur mal ‚nice to know‘ falls das noch nicht angekommen ist: Der Justizvollzug leidet bereits jetzt unter einem alarmierenden Bewerbermangel!

Zwischenzeitlich hat der **VNSB** Gespräche mit Politikern der Landesregierung, als auch mit der Opposition (CDU) geführt. Von allen kam das Signal, dass der Justizvollzug selbstverständlich nicht vergessen werde und man zu seinem 2019 gegebenen Wort stehe. Wollen wir hoffen... Wir sind gespannt!

Oliver Mageney
Landesvorsitzender **VNSB**

Bedienstete aus dem Justizvollzug erinnern an die Zusagen aus dem Koalitionsvertrag



Demonstranten

Vollzugsbedienstete aus Niedersachsen erinnern die neue Landesregierung in ihrer ersten Plenarwoche an ihre Zusagen aus dem Koalitionsvertrag zwischen der SPD und dem Bündnis 90/Die Grünen.

Auch -9 Grad Celsius am frühen Morgen des 14.12.2022 konnten die rund 55 Demonstranten um 08:30 Uhr nicht aufhalten, ihren berechtigten Forderungen Nachdruck zu verleihen. Zudem diese doch auch im ganz neu aufgesetzten Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung Berücksichtigung gefunden haben. Sie alle waren dem Aufruf aus dem Landesvorstand des **Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB)** zur Demo gefolgt. Die erste Sitzungswoche war hierzu der frühestmögliche Zeitpunkt und so wurde dieser auch lautstark genutzt.

Was war Thema bzw. was ist dem Koalitionsvertrag zu entnehmen und woran sollte noch mal aufmerksam gemacht werden:

- Dem gestiegenen Personalbedarf im Justizvollzug will man konsequent angehen. Zur



Fans

Erstellung eines belastbaren Personalbemessungssystem wurde seitens des **VNSB** bereits viel Vorarbeit geleistet; die daraus resultierenden Ergebnisse dem Justizministerium vorgelegt. Die Umsetzung wurde nun eingefordert.

- Die durch die Anpassung der Stellenobergrenzenverordnung geschaffenen „Spielräume“ – konkret die Anhebung der A9-Stellen von 25 % auf 40 % –, will man für den Justizvollzug nutzen. Die dadurch jährlichen Mehrkosten von 850.000 €, (bereits jetzt durch das

Personalkostenbudget gedeckt) wurden nun durch die **VNSB**-Mitglieder eingefordert.

- Man will den besonderen Belastungen der Beschäftigten im Wechselschichtdienst stärker Rechnung tragen, indem die Umsetzung der Möglichkeit, die Altersgrenze um 1 Jahr zu verkürzen, wenn Beamte mindestens 25 Jahre im Wechselschichtdienst tätig gewesen sind, auch realisierbar wird. Dies kann nicht an der Erschwerniszulagenverordnung scheitern, die bis dato durch das MF als Grundlage herangezogen wird. Auch hier ist bereits durch die Arbeit des **VNSB** eine Legaldefinition zur Ergänzung für den § 116 NBG in die Wege geleitet und vorgelegt und wurde nun eingefordert.

Aus der niedersächsischen Spitzenpolitik machten unsere neue Justizministerin Frau Dr. Kathrin Wahlmann (SPD) und ihr Staatssekretär Herr Dr. Thomas Smollich dem **VNSB** ihre Aufwartung. Beide nahmen sich umfangreich Zeit und hörten den Worten des Verbandsvorsitzenden Oliver Mageney interessiert zu. Ebenfalls sicherten beide unabhängig voneinander ihr Verständnis und ihre zukünftige Unterstützung der Forderungen des Verbandes zu. Man steht nicht nur

zu- sondern auch hinter dem Verband. Toll – bereits zwei Tage später erfolgte eine Einladung zum gemeinsamen Gespräch mit dem **VNSB**-Landesvorstand aus dem Ministerbüro. Dafür zollen wir Respekt!

Ganz stark – aus dem Ausschuss für Rechts- u. Verfassungsfragen sprachen die Abgeordneten Ulf Prange (SPD) und Jens Nacke (CDU) mit den **VNSB**-Demonstranten. Insbesondere MdL Prange war stark in den Wortlaut für den Justizvollzug im Koalitionsvertrag involviert.

Vom Unterausschuss Justizvollzug und Straffälligenhilfe nahmen sich der Sprecher Herr Gerd Hujahn und Frau Antonia Hillberg (beide SPD) sowie Herr André Hüttemeyer (CDU) viel Zeit für die angereisten **VNSB**'ler. Es wurde ein reger Austausch geführt, indem letztlich der Landesvorsitzende auch energisch klar machte, dass der Justizvollzug zuletzt immer wieder hintenanstand, was nicht ausschließlich an nicht zur Verfügung gestellter Mittel durch das Finanzministerium lag. Hier muss nicht stetig der ‚Schwarze Peter‘ gesucht werden. Auch die Vorsitzende des UAJustV Frau Delia Klages (AfD) stellte sich den Kolleginnen und Kollegen aus **VNSB**-Kreisen vor. Schnell wurde geklärt, dass



LV-Mitglieder Engelbert und Ralf



VNSB wird eingeschworen...



LVV Mageney, nds. Justizministerin Dr. Wahlmann



Vorsitzender Mageney, Staatssekretär Dr. Smollich

Austausch zwischen Unterausschuss und Verband wurde verabredet.

In seiner abschließenden Rede an die angereisten Mitglieder machte Oliver Mageney deutlich, dass die Zeit der Vorarbeit beendet ist. Alles notwendig für die ausstehenden Forderungen ist an den entsprechenden Stellen eingereicht und liegt dem Landtag und den Ministerien vor. Es liegt nun an der Politik, ihren Worten und Wahlversprechungen Taten folgen zu lassen. In 24 Monaten wird man sehen, in wie weit man sich aus dem Umfeld des Justizvollzuges darauf verlassen kann und wie wichtig der Justizvollzug unserer Landesregierung ist.

Der Dank des **VNSB**-Landesvorstandes gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die bei diesen eisigen Temperaturen ihre freie Zeit aufgebracht haben!

es hier noch Aufklärungs- und Gesprächsbedarf gibt, um den Zustand rund um den nds. Justizvollzug klar zu verdeutlichen. Ein Termin zum

Für den **VNSB**-Landesvorstand
Ralf Schlütemann
-Schriftleitung **VNSB**-LV-

Unsere Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB

- **Fachgruppenvertreter des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes**
kommissarisch Marco Kohrs · JVA Celle
fgv-avd@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter des Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2**
Alois Plagemann · Tel.: 0591/64674
fgv-verwaltungsdienst@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter des Werkdienstes**
Daniel Möller · JA Hameln
fgv-werkdienst@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter des Sanitätsdienstes**
Carsten Janecke · JVA Sehnde
fgv-sanitaetsdienst@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter des Pädagogischen Dienstes**
Tim Haubrich · JVA Meppen
fgv-paedagogen@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter des Ärztlichen Dienstes**
vakant
- **Fachgruppenvertreter des Psychologischen Dienstes**
vakant
- **Fachgruppenvertreter des Sozialen Dienstes**
Oliver Meyer · JVA Vechta · Tel.: 04441/884 0
fgv-sozialerdienst@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter der Vollzugsabteilungs- und Fachbereichsleitungen**
Tobias Hebestreit · JA Hameln
fgv-geh.dienst@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter der Anstaltsleitungen und stellv. Anstaltsleitungen**
vakant
- **Fachgruppenvertreterin der weibliche Bediensteten**
vakant
- **Fachgruppenvertreter der Schwerbehinderten**
Reiner Lytze · JVA Meppen
fgv-schwerbehinderte@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter der Anwärtterinnen und Anwärtter**
Eduard Heit · JVA für Frauen Vechta
fgv-anwaerter@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter der Ruhestandsbediensteten**
Hans Musfeldt · Tel.: 0581 21299051
fgv-pensionaere@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter der Jugendarrestanstalten**
Werner Lübbers · JAA Emden
fgv.jugendarrest@vnsb.de
- **Fachgruppenvertreter Bildungsinstitut**
Jens Rybicki · Bildungsinstitut Justizvollzug
fgv-Bildungsinstitut@vnsb.de

VNSB-Landesvorstand bei der niedersächsischen Justizministerin

Die (insider – nicht mehr ganz so neue) niedersächsische Justizministerin Frau Dr. Wahlmann empfing den **VNSB**-Landesvorstand gemeinsam mit ihrem Staatssekretär Herrn Dr. Smollich nur knapp fünf Wochen nach dem ersten Aufeinandertreffen während der ‚Erinnerungsdemonstration‘ vor dem Landtag am 14.12.22 im Justizministerium am Waterlooplatz in Hannover. Bereits am Rande der Demo signalisierte die Ministerin Gesprächsbereitschaft mit dem Verband und zeigte sich interessiert am Justizvollzug. Für den nun erfolgten schnellen Termin zum Austausch zollen wir großen Respekt und haben uns gefreut.

Mit den mitübersandten Anlagen bei der Terminanfrage ist der **VNSB** bei Frau Ministerin Wahlmann auf offene Ohren gestoßen. So begrüßte Sie auch, dass der Koalitionsvertrag der beiden Regierungsparteien viel Material aus „**VNSB**-Handschrift“ beinhalte. Der Vollzug ist der Justizministerin aus ihrer Zeit der vorletzten Legislaturperiode u. a. als Vorsitzende des UAJustV nicht ganz unbekannt; sie weiß auch von den Schwierigkeiten, welcher der Berufsalltag mit sich bringt.

Beim Thema rund um den § 116 NBG und dem § 55 NBeamtVG (siehe Bericht Landtags-eingabe auf S. 14 dieser Ausgabe) trug der **VNSB**-Landesvorsitzende das Anliegen des Verbandes vor, dass dem eigentlichen Gesetzesgedanke, die Dienstzeit bei belastenden 25 Jahren Schichtdienst um ein Jahr verkürzen zu können, nicht auf einmal eine Erschwerniszulagenverordnung im Wege stehen könne. Staatssekretär Dr. Smollich dämpfte die Erwartungen des **VNSB** sogleich, indem er erklärte, dass ein Vorbeikommen an der Begrifflichkeit „Wechselschichtdienst“ nicht so einfach möglich ist, da die Definition Wechseldienst gleich die Legaldefinition für die Erschwerniszulagenverordnung ist. Umgehend jedoch sprachen sich Ministerin und Staatssekretär dafür aus, dem Anliegen des **VNSB** auf anderem Wege nachzukommen. Das Anliegen sei



VNSB-LV in Vorbereitung zum Gespräch mit Fr. Ministerin



Vorbereitung auf Hochtouren



Landesvorsitzender erörtert

es schließlich, Schichtdienstleistenden ein Jahr früher die Pension zu ermöglichen. Dafür finde man eine Lösung da auch der Gesetzgeber kein Interesse daran hegt, ein Gesetz auf den Weg zu bringen, welches (für Betroffene) nicht umzusetzen ist, bzw. eine Gesetzgebung, die nur auf wenige Anwendung finde, sei auch nicht im Sinne des Erfinders.



Landesvorstand bringt sich mit ein



Diskussion und Verhandlung



Fr. Ministerin hat ein offenes Ohr

Der **VNSB** trug weiter seine Forderungen zur Umsetzung der Stellenobergrenzenverordnung vor, welche man von Verbandsseite aus, als zwingend notwendig sieht. Der **VNSB** stellte sich hierzu eigentlich die Vorgabe einer Zeitschiene vor. Ja, dieses Thema ist mit einem Kostenvolumen von um die 3,7 Mio. € im Jahr verbunden und so war man von ministerieller Seite gegenwärtig auch etwas zurückhaltender. Da die Haushaltsverhandlungen noch in zu weiter Ferne liegen, konnte ein Zeitplan zur Umsetzung nicht mitgegeben werden. Aber man zeigte dem **VNSB** auch hier, dass man sehr gewillt ist, was zu tun.

Im weiteren Verlauf des Gesprächs stellte der **VNSB-LV** seine bereits erarbeiteten Vorschläge für ein externes, neutrales und damit auf Akzeptanz stoßendes Personalbemessungssystem vor, welches die individuellen Besonderheiten der jeweiligen Anstalten berücksichtigen soll. Staatssekretär Herr Dr. Smollich verwies auf eine gute Projektvorbereitung und brachte eigene Vorschläge mit ein. Frau Ministerin wird das Thema mit zu ihrem Termin am MF nehmen und sich zu der Haushaltsaufstellung 2024 damit befassen. Der Verband regt eine Ausschreibung bereits in diesem Jahr an!

Für die JVA Hannover, so konnte Ministerin Frau Dr. Wahlmann noch mitteilen, ist die Anmeldung zum Haushaltsantrag von Haftplätzen in Modulbauweise beim MF angekommen. Insgesamt 20 neue Haftplätze sind hier für die nähere Zukunft geplant.

Der **VNSB-Landesvorstand** bedankt sich ausdrücklich bei Frau Justizministerin Dr. Wahlmann und Herrn Staatssekretär Dr. Smollich für das konstruktive und offene Gespräch. Wir haben eine willkommene Atmosphäre wahrgenommen und sehen den Umsetzungen der berechtigten Forderungen hoffnungsvoll entgegen.
Für den **VNSB-Landesvorstand**

Ralf Schlütemann
-Schriftführer **VNSB-LV**-

Der **Verband Niedersächsischer StrafvollzugsBediensteter**
trauert um seinen Ehrenvorsitzenden

Willi Bernhard Albers

Träger des Niedersächsischen Verdienstordens – Verdienstkreuz am
Bande

*22.12.1952 †30.11.2022

Sein Tod macht uns alle tief betroffen.



Willi Bernhard Albers trat am 01.01.1979 in den **VNSB** ein und war jahrelang Ortsverbandsvorsitzender Emsland. 1996 auf dem 16. Landesgewerkschaftstag in Verden wurde er in den **VNSB-Landesvorstand** gewählt. Vom 17.10.2002 (18. LGT, Verden/A.) bis zum 28.09.2011 (21. LGT, Celle) führte Willi Bernhard Albers die Geschicke des Verbandes als Landesvorsitzender. Gleich am 18.10.2002 fanden die Feierlichkeiten zu 50-Jahre **VNSB** statt. Eine 1. Großveranstaltung des **VNSB** unter dem Motto „Vollzug bewegt dich“ wurde am 20.04.2007 in Meppen auf die Beine gestellt – das lange geforderte Stellenhebungsmodell greift. Am 22.08.2009 wurde in Oldenburg eine 2. Großveranstaltung des **VNSB** unter dem Motto „Neue Wege – nur mit uns!“ durchgeführt. Willi Bernhard Albers wurde am 28.09.2011 im Beisein seiner stets im Hintergrund unterstützenden Frau Margret zum Ehrenvorsitzenden des **VNSB** ernannt.

Am 01.04.1976 wurde Willi Bernhard Albers als Hilfsaufseher, heute Justizvollzugsangestellter im niedersächsischen Justizvollzug bei der JVA Lingen eingestellt und dort am 27.12.1978 zum BaL ernannt. Am 01.01.1982 erfolgte die Versetzung an die JVA Meppen. Hier nahm Willi Bernhard Albers ab dem 01.04.1992 als gewählter Vorsitzender für mehr als 14 Jahre die Amtsgeschäfte des Personalratsvorsitzenden wahr; ab 1995 zudem die des stellv. HPR-Vorsitzenden. Nach der

Ernennung am 29.04.1994 zum AI i. JVD mit Amtszulage beging Willi Bernhard Albers am 01.04.1997 sein 25-jähriges Dienstjubiläum. 2012 erfolgte sein Eintritt in den Ruhestand.

Willi Bernhard Albers war der Initiator, Mitbegründer und Vorsitzender der in seiner Zusammensetzung bundesweit einmaligen AG Justizfachverbände. Zu dieser gehören der **VNSB**, die Deutsche Justizgewerkschaft, der niedersächsische Richterbund, die Vereinigung der Leiter/innen des nds. Justizvollzuges e. V. sowie der deutschen Anwaltsverein, der Verband der Sozialarbeiter in der nds. Strafrechtspflege, der Landesverein der Justizwachtmeister und der Verband der Rechtspfleger.

Am 02.01.2013 wurde Willi Bernhard Albers der Niedersächsische Verdienstorden in der Ausführung des Verdienstkreuzes am Bande verliehen.

In den vielen Jahren seiner Verbandstätigkeit hat Willi Bernhard Albers sich stets für die Belange der Bediensteten im niedersächsischen Justizvollzug eingesetzt. Mit seiner Ausgeglichenheit, seiner Menschlichkeit und seinem großen Sachverstand führte er den Verband zu seiner Blütezeit und einer erfolgreichen und einflussreichen Fachgewerkschaft.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Landesvorstand, Hauptvorstand und Mitglieder des
Verbandes Niedersächsischer StrafvollzugsBediensteter e. V.

VNSB-Landesvorstand geht in Klausur und trifft sich im Anschluss mit den Ortsverbandsvorsitzenden

Zur Klausurtagung des **VNSB** am 15.01.2023 begrüßte der Vorstandsvorsitzende Oliver Mageney die Landesvorstandsmitglieder Engelbert Janßen, Sascha Wand, Thomas Gersema und Ralf Schlütemann beim **VNSB**-Partner Gieschen's Hotel in Achim. Unser Geschäftsführer Friedhelm Hufenbach befindet sich nach Erkrankung noch zur Genesung in den heimischen vier Wänden – wir wünschen gute Besserung. Als Gäste nahmen Eveline Makrai und Eduart Heit teil, die Interesse an einer Mitarbeit im Landesvorstand hegen und so Erfahrung sammeln konnten.



Nach offizieller Feststellung der zeitgerechten Einladung und Beschlussfähigkeit geht es auch sogleich an die Arbeit. Es gilt den in diesem Jahr vom 23. auf den 24.08. stattfindenden 24. Landesgewerkschaftstag vorzubereiten. An die Einladungen an Verbandsfunktionäre, Partner und Politik ist dabei zu denken; Mandatsbescheinigungen sind zu erstellen. Wer könnte das Präsidium beim LGT stellen? Eine Anfrage an verdiente Verbandsmitglieder wird ergehen. Ralf als schrittführendes Vorstandsmitglied kann nicht selbst das Protokoll führen! Die Vorsitzenden der Ortsverbände BRV und WF haben hier Kollegen/innen in petto. Es sollen nicht wieder x Ordner in Papierform an die Delegierten ausgegeben werden – wir vom **VNSB** denken auch ressourcenorientiert und umweltfreundlich. Die Unterlagen werden digital übersendet. Anhand



der Mitgliederanzahl der Ortsverbände wird die Delegiertenanzahl festgelegt.

Mindestens ein delegiertes Mitglied neben dem Ortsverbandsvorsitzenden steht jedem OV zu; ansonsten gilt satzungsgemäß: pro 30 Mitglieder = 1 Delegierter. Aktuell wird mit 103 berechtigten Delegierten gerechnet was zu einer einfachen Stimmenmehrheit bei 52- und einer 2/3-Merheit bei 69 Stimmen führen würde. Ebenfalls werden Satzungsänderungsvorschläge besprochen, über die der stimmberechtigte Hauptvorstand am LGT abstimmen wird. Fristen werden festgelegt, zu denen Vorstandsberichte (15.06.) vorzuliegen haben und die Delegiertenmeldung (01.06.) zu erfolgen hat. Der genaue Ablauf wird geplant und anhand einer Tagesordnung festgehalten und beschlossen.



Weiter wird die diesjährige Landtagseingabe vorbereitet und erstellt. In dieser wird die aufeinander Anpassung des § 55 NBeamtVG an den § 116 NBG gefordert. Gleichzeitig wird auf das durch die Erhöhung der Lebensarbeitszeit von 60 auf 62 um 2/5 reduzierte Übergangsgeld hingewiesen und eine seit 2002 inflationsgerechte Anpassung gefordert. (Siehe auch S. 14 in dieser Ausgabe). Der Gesamtforderungskatalog des **VNSB** wird aktualisiert und zum Einstellen auf die Homepage vorbereitet.

Für die nächsten zwei Tage trifft sich der **VNSB**-Landesvorstand mit den 14 **VNSB**-Ortsverbandsvorsitzenden.

Nach der offiziellen Begrüßung der OVV durch den LV Oliver Mageney wird ein Rückblick auf die letzten vier Jahre Vorstandsarbeit gegeben. Olli betont, wie wichtig dabei für ihn seine oft im Hintergrund arbeitenden Landesvorstandsmitglieder sind, ohne die die Arbeit nicht zu bewerkstelligen ist und auf die er sich nahezu blind verlassen kann. Wo Erfolge vorzuweisen sind, gibt es auch Misserfolge; wo es gut vorangeht, gibt es auch Schwierigkeiten. Olli macht keinen Hehl daraus und verheimlicht auch diese nicht bei seiner Revue. Genauso gibt Olli aber auch den OVV zu verstehen, wie wichtig ihre Arbeit ist auf die er mit Hochachtung zurückblicken kann. Gerade auch während der Coronazeit haben die OVV die Mitglieder vor Ort zusammen- und die **VNSB**-Flagge hochgehalten.

Den Ortsverbandsvorsitzenden wird der auf der Klausur geplante Ablauf des LGT vorgestellt. So können sie in ihren Ortsverbänden bereits delegierte Mitglieder zusammenstellen. Ebenfalls wird für Zustimmung bei den geplanten Satzungsänderungen geworben; gleichzeitig kann über diese nun schon vor Ort informiert werden und Aufklärungsarbeit geleistet werden. Die Landtagseingabe wird vorgestellt und die HPR-Liste vorgeplant.

Es geht in den regen Austausch, in dem Themen wie das Erreichen der letzten Erfahrungsstufe mit 50, die Ende Januar anstehenden Tarifverhandlungen, der Bekleidungszuschuss für Anwärter (780,- € – im Anschluss 2 Jahre kein Zuschuss),



die Rechtmäßigkeit von 12-Stunden-Diensten und eine vermehrte Einstellung von Angestellten, verbunden mit dem Stichwort ‚Wahrnehmen von Hoheitliche Aufgaben‘ diskutiert werden. Ein kleiner Hoffnungsschimmer besteht darin, dass bei dem vom Verfassungsgericht Leipzig an das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe abgegebenen Urteil zu der bereits seit dem 01. Januar 2005 eingestellten Zahlung des sog. ‚Weihnachtsgeld‘ im Laufe diesen Jahres Bewegung kommt!

Einstimmig wird für den 24. Landesgewerkschaftstag 2023 der Slogan: „Wir sind der Schlüssel für einen besseren Justizvollzug“ beschlossen.

Für den **VNSB**-Landesvorstand
Ralf Schlütemann
-Schriftleitung im **VNSB**-LV-

VNSB-Landesvorstand beim Arbeitskreis Recht und Verfassung der Rot-Grünen Koalition

Direkt nach dem Treffen mit den **VNSB**-Ortsverbandsvorsitzenden in Achim ging es am 17.01.23 für den Landesvorsitzenden Oliver Mageney und die Landesvorstandsmitglieder Sascha Wand und Ralf Schlütemann auf zum Landtag nach Hannover. Mit dabei die beiden Kollegen/innen Eveline Makray und Eduart Heit die sich gerade ein Bild von der Landesvorstandsarbeit machen.

Verabredet war der **VNSB** mit dem AK Recht und Verfassung der rot-grünen Landesregierung. MdL Ulf Prange, der maßgeblich mit am Wortlaut für insbesondere den Justizvollzug im Koalitionsvertrag von SPD und Bündnis 90, den Grünen beteiligt war, begrüßte den angereisten Landesvorstand.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde ging es sogleich in die Thematik. Landesvorsitzender Mageney brachte dem z. T. neu zusammengesetzten AK die aktuellen Forderungen des Verbandes anschaulich nahe. So wurde ein angestrebtes externes Personalbemessungssystem erörtert, nachdem die niedersächsischen Haftanstalten nicht pauschal an ihrer Anzahl Haftplätze bemessen werden sollen, sondern individuell bezüglich ihrer Haftarten, Größe

– also Wege, die zurückgelegt werden und internen Abläufen bewertet werden. Vom AVD-Personal bis hin zum Anstaltsleiter sollte hierbei das Personal per Abfrage über die dienstliche Tätigkeit, mit einbezogen werden. Einer externen Bemessung wird u. U. auch das nötige Vertrauen entgegengebracht, so die Argumentation des Verbandes. Der Kostenfaktor in Höhe von ca. 800.000 – 1.000.000 € sollte durch nicht abgerufene 2,2 Mio. € aus dem Personalhaushalt vorhanden sein!

Die Stellenobergrenze von 40 % A9 besteht. Die Anstalten können diese trotzdem nicht ausschöpfen, da die entsprechenden Stellenpläne noch nicht ausgeworfen sind. Der **VNSB** fordert die überfällige Umsetzung bis zum Ende der Legislaturperiode. Auch hier hat der Verband bereits vorgerechnet und gibt die Größenordnung von zusätzlich 3,2 Mio. €/jähr. mit auf den Weg - Karten auf den Tisch, dabei braucht man auch nicht hinter'm Berg vorhalten. Der **VNSB** macht aber auch ganz deutlich, dass ein Zugriff auf das Personalkostenbudget zur Deckung von gestiegenen Energiekosten nicht zulässig ist.

Weiter geht es in der Angelegenheit zum § 116 NBG welcher auch Inhalt der diesjährigen



Oliver Mageney –
Vorsitzender



Sascha Wand – Stellvertretender
Landesvorsitzender



Ralf Schlütemann –
Landesschriftführer

Landtagseingabe des **VNSB** ist. 25 Jahre Schichtdienst sind zu erbringen, um bei den besonderen Belastungen im Justizvollzugsdienst die Dienstzeit um ein Jahr zu verkürzen. Durch die Begrifflichkeit des Wechselschichtdienstes erfolgt allerdings der Verweis auf die Erschwerniszulagenverordnung; nach Auffassung des Verbandes, weil Niedersachsen von der Bundesverordnung kopiert hat. Dazu kommt, dass durch Reduzierung von Personal z. B. im Nachtdienst, gar nicht alle Kollegen/innen die Möglichkeit erhalten, Wechselschichtdienst zu leisten. Im Zusammenhang mit der Forderung in der Landtagseingabe ist auch der § 55 NBeamtVG zu nennen, indem schlichtweg vergessen wurde, die Begrifflichkeit des Eintrittsalters in den Ruhestand von 60 auf 62 Jahre anzuheben. Den Bediensteten im nds. Justizvollzug wird zudem durch 2/5

Zwangsreduktion der Sonderzahlung auch noch Geld abgezogen, weil man sich drei Jahre dichter an der Pensionsgrenze befindet. Diese Übergangs-Sonderzahlung ist auch inflationsbedingt bei weitem nicht mehr aktuell.

Die Mitglieder des Arbeitskreises zeigten sich sehr interessiert – es wurde viel nachgefragt und mitgeschrieben – und beeindruckt von den Schilderungen des Landesvorsitzenden, der bei seinen Ausführungen tatkräftig durch die Vorstandsmitglieder unterstützt wurde. Man wird sich im AK besprechen und einsetzen und mit dem **VNSB** in Verbindung bleiben.

Für den **VNSB**-Landesvorstand
– Ralf Schlütemann –
-Schriftleitung im **VNSB**-LV-



Ehrenvorsitzender im VNSB

Willi-Bernhard Albers

* 22. 12. 1952 † 30. 11. 2022

Wir alle sind fassungslos, dass unser Ehrenvorsitzender und Freund im Alter von 69 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. Willi-Bernhard war bis 2011 Vorsitzender unserer Fachgewerkschaft.

Willi-Bernhard hat sich mit großer Unterstützung seiner Frau Margret unermüdlich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen im niedersächsischen Vollzug eingesetzt.

Die großen Erfolge unserer Fachgewerkschaft sind zwingend mit seinem Namen verbunden.

Wir bedanken uns für die lange Freundschaft und Verbundenheit, wir werden Willi-Bernhard ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere herzliche Anteilnahme gilt seiner Frau Margret.

**Für den Verband Niedersächsischer
Strafvollzugsbediensteter (VNSB)**

**Der Vorsitzende
Oliver Mageney**

Landtagseingabe 2023

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Hanna Naber,
sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,

2019 beschloss der Landtag die Änderung des § 116 Niedersächsischen Beamtengesetz (NBG), in deren Folge die Anhebung der Lebensarbeitszeit von 60 auf 62 Jahre für die Beamtinnen und Beamten des niedersächsischen Justizvollzuges eintrat.

Bisher völlig unberücksichtigt blieb dabei der § 55 Niedersächsisches Beamtenversorgungsgesetz (NBeamtVG), welcher das Übergangsgeld und den Ausgleich bei besonderen Altersgrenzen regelt:

„Beamtinnen und Beamte, für die eine besondere Altersgrenze gilt und die vor Vollendung des 65. Lebensjahres wegen einer für sie geltenden besonderen Altersgrenze in den Ruhestand gehen, erhalten aufgrund der damit verbundenen pekuniären Nachteile neben dem Ruhegehalt einen Ausgleich in Höhe des Fünffachen der Dienstbezüge aus Vollbeschäftigung, die ihnen im letzten Monat zugestanden haben oder zugestanden hätten, allerdings höchstens 4091 Euro. Der Ausgleichsbetrag verringert sich um jeweils ein Fünftel für jedes Jahr, das über das vollendete 60. Lebensjahr (!) hinaus im Dienst verbracht wird.“

Es scheint schlichtweg vergessen worden zu sein, im § 55 NBeamtVG das Lebensalter von 60 auf **62** anzupassen. Der **Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB)** fordert die Anpassung in Folge der Änderung im § 116 NBG zwingend vorzunehmen. Hier liegt nicht nur eine unstimmige Gesetzesvorgabe vor, vielmehr entsteht den Kolleginnen und Kollegen des niedersächsischen Justizvollzuges ein weiterer Nachteil.

Weiter fordert der **VNSB** eine adäquate Anpassung der Höchst-Summe von derzeit 4.091,00 Euro für das Übergangsgeld, da diese Summe noch aus dem Jahre 2002 stammt und somit aus Sicht des Verbandes schon lange nicht mehr zeitgemäß ist.

Eine Anhebung auf **8.182,00 Euro** halten wir nicht nur für erforderlich, sondern empfinden diese auch als angemessen, um zumindest die Inflation der letzten 21 Jahre zu berücksichtigen.

Gerne sind wir bereit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und freuen uns auf einen ergiebigen Meinungsaustausch.

Oliver Mageney
VNSB-Landesvorsitzender
Hipstedt, 16. Januar 2023

Treffen der Seniorenvertreter des NBB

Im November trafen sich die Seniorenvertreter des NBB in Hannover.

Hier wurden nun einige Bereiche die nicht nur die Senioren betrafen, besprochen. Zum ersten ging es um die Sicherheit der Senioren-Enkeltrick, Schockanrufe etc-.

Über diese Sachen ist ja schon ausgiebig in den Medien berichtet worden. Trotzdem fallen immer wieder, gerade ältere Menschen, auf diese Maschen herein. Selbst gestandene Polizisten sind davor nicht gefeit!

Jeder einzelne sollte sich sensibilisieren, frei nach dem Motto: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser! Durch eine Videokonferenz wurden wir über die EPA (elektronische Patientenakte) informiert. Wenn sie dann klappen sollte, eine schöne Sache. Leider hat der Datenschutzbeauftragte immer wieder Einwände, so dass da immer wieder nachgebessert werden muss. Die Anmeldung ist sehr umfangreich und kompliziert

Der Gesundheitsminister Herr Lauterbach möchte die EPA für alle Bundesbürger haben. Leider ist dies noch nicht für privat Versicherte und Beihilfeberechtigte vorgesehen.



FGV Ruhestandsbedienstete
Hans Musfeldt

Zu guter Letzt stellte Herr Braun von der Beihilfestelle Aurich die Beihilfe App vor. Diese ist schon seit Anfang Oktober, nach langer Probephase, in Betrieb.

Zurzeit werden die schriftlichen Anträge noch mit dem Pkw nach Hannover zur IT Abteilung zum Einscannen gefahren, was die Bearbeitungszeit natürlich verlängert.

Bei elektronischem Einreichen verkürzt sich die Bearbeitungszeit auf etwa 3–5 Werktage.

Die Vorgehensweise ist wie folgt:

App herunterladen

Persönliche Daten eintragen – Personalnummer, Passwort etc.

absenden

Nach etwa 3-5 Tagen bekommt man dann ein Schreiben mit einem QR Code – diesen einscannen und loslegen!

Die Belege sind dann nach wenigen Augenblicken bei dem Sachbearbeiter auf dem Server. Die Bearbeitung dauert vom Beantragen bis zur Auszahlung etwa 3–5 Werktage.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, eine gute Sache. Einfach und effektiv!

Im Gegensatz zur Versicherung klappt dies!

Hans Musfeldt

Fachgruppenvertreter Ruheständler

Termine

Datum	Veranstaltung und Veranstaltungsort
23.08.–24.08.2023	VNSB Landesgewerkschaftstag – Hannover

Der VNSB ist Mitglied im



NBB
Niedersächsischer
Beamtenbund und
Tarifunion



dbb
beamtenbund
und tarifunion



dbb
beamtenbund
und tarifunion



Beamtenbund-Chef attackiert CDU-Vize – Beamtenbashing



„Wenn uns die Krisen der letzten Jahre eins gelehrt haben, dann, dass wir den öffentlichen Dienst stärken müssen, nicht demolieren“, sagt Ulrich Silberbach.

Carsten Linnemann findet, dass der Beamtenapparat aufgebläht ist. Dafür erhält er mächtig Gegenwind vom Beamtenbund-Chef Ulrich Silberbach.

Zum Start des Gewerkschaftstags des Beamtenbunds dbb hat dessen Chef Ulrich Silberbach den stellvertretenden CDU-Vorsitzenden Carsten Linnemann attackiert. Linnemann hatte in einem Buch erklärt, dass sich Deutschland in einer Krise befinde. Unter anderem forderte Linnemann eine drastische Beschneidung des Beamtenapparats. Zum Start eines Konvents des Beamtenbunds, bei dem Silberbach am Montag in seinem Amt bestätigt werden will, warf der dbb-Vorsitzende dem CDU-Vize nun „Beamtenbashing zur Buchvermarktung“ vor.

„Die Linnemänner dieser Republik sollten besser die Verfassungsmäßigkeit der Beamtenbesoldung wiederherstellen“, sagte Silberbach der Deutschen Presse-Agentur in Berlin. Demnach sind die Dienstherren verpflichtet, der Beamtin oder dem Beamten einen angemessenen Lebensunterhalt zu gewähren. Der dbb hatte hier mehreren Ländern unzureichende Regeln vorgeworfen.

Silberbach: „Alles, was diesen ‚Reformern‘ einfällt“

Silberbach sagte: „Wenn uns die Krisen der letzten Jahre eins gelehrt haben, dann, dass wir den öffentlichen Dienst stärken müssen, nicht

demolieren.“ Es gebe zwar tatsächlich große Probleme in Deutschland. Silberbach zählte dazu Fachkräftemangel, Überalterung und einen „Verfall der öffentlichen Infrastruktur“. Doch er kritisierte: „Alles, was diesen ‚Reformern‘ einfällt, ist Lehrer-Entbeamtung und Stellenabbau.“

Silberbach, der selbst CDU-Mitglied ist, sagte: „Die CDU/CSU war lange Zeit Garant für einen starken öffentlichen Dienst.“ Jetzt scheine es ihr darum zu gehen, den Berufsnachwuchs abzuschrecken.

Linnemann hatte in einem Buch und in Interviews Deutschland als ein Land dargestellt, das auf der Kippe steht. Über Jahrzehnte erarbeiteter Wohlstand drohe wegen Bürokratismus und der Schwächung von Eigeninitiative und Unternehmergeist verloren zu gehen. „Ein Land erstickt an sich selbst“, ist ein Kapitel überschrieben.

dbb vertritt die Beschäftigten in den Tarifverhandlungen

Silberbach steht seit 2017 an der Spitze des Verbandes dbb beamtenbund und tarifunion. Der 61-Jährige hatte in einer Kampfabstimmung damals 330 von 625 Stimmen bekommen. Der dbb ist ein Dachverband von Gewerkschaften vorwiegend des öffentlichen Dienstes und hat rund 1,3 Millionen Mitglieder. Er versammelt Tarifbeschäftigte und Beamtinnen und Beamten in seinen Reihen.

Der dbb vertritt die Beschäftigten in den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst. Die kommende Tarifrunde beginnt am 24. Januar und betrifft rund 2,5 Millionen Beschäftigte von Bund und Kommunen. Für sie fordern die Gewerkschaften 10,5 Prozent mehr Einkommen.

**VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER
-FACHGEWERKSCHAFT IM NIEDERSÄCHSISCHEN JUSTIZVOLLZUG-**

Vorteile für Mitglieder

Rechtsschutz

Rechtsschutz und Rechtsberatung in allen dienstlichen Angelegenheiten und Einzelvertretung in allen beamten- und tarifrechtlichen Fragen über das Dienstleistungszentrum des DBB gemäß der gültigen Rechtsschutzordnung des DBB

Informationen

Informationen aus 1. Hand durch unsere Zeitschriften und unsere Internetseite www.vnsb.de

Mitgliedsbeitrag

Günstige Beiträge für alle bei uns organisierten Mitglieder

Höchstleistungen für

Verlust von Schlüsseln: € 200.000.–
Personenschäden: € 2.000.000.–
Sachschäden: € 1.000.000.–
Vermögensschäden: € 100.000.–

Unterstützung

Hinterbliebenenhilfe im Sterbefall: € 250.–
Hinterbliebenenhilfe bei Unfalltod: € 500.–

Fortbildung unserer Personalratsmitglieder

Schulungs- und Bildungsveranstaltungen für unsere Personalratsmitglieder. Zuzüglich der Fachzeitschrift für Personalvertretungen des DBB

Kostenlose Unfallversicherung für alle VNSB-Mitglieder, die Beamte auf Widerruf oder auf Probe sind.

Bei einer Invalidität ab 20% und einer Vollzugsunfähigkeit durch einen Unfall, dienstlich oder privat, beträgt die Versicherungssumme € 10.000.–

Kostenlose KFZ-Dienstwagenversicherung für alle VNSB-Mitglieder, die Dienstfahrzeuge fahren.

Diese Versicherung tritt ein, wenn nicht alle Kosten bei einem Unfall mit dem Dienstwagen durch den Arbeitgeber übernommen werden.



Jahreshauptversammlung Ortsverband Bremervörde

Am 25.11.2022 fand die Jahreshauptversammlung 2022 des VNSB Ortsverbandes Bremervörde statt.

Traditionsgemäß fand die Veranstaltung im „Vörder Freizeittreff Danckers“ statt.

Im Jahr des 10-jährigen Jubiläums des Ortsverbandes Bremervörde standen unter anderem auch Wahlen auf der Tagesordnung.

Als neuer Vorsitzender wurde Oliver Mageney gewählt.

Aufgrund pandemiebedingter Schwierigkeiten bei der Durchführung der JHVS 2021 übernahm Olli bereits 2021 den kommissarischen Vorsitz des Ortsverbandes vom Koll. Christian Heitkämper.

Als stellvertretender Vorsitzender fungiert Christian Piochatz, welcher ebenso das Amt bereits 2021 kommissarisch übernahm. Christian Heitkämper wurde zum Kassenwart gewählt. Auch er war in den letzten 12 Monaten kommissarisch tätig.



(Auf dem Foto v.l.: Markus Ewert, Christian Piochatz, Lars Bruhn, Christian Heitkämper, Oliver Mageney)

Neu im Vorstand begrüßt der Ortsverband Bremervörde Lars Bruhn, welcher das Amt des stellv. Kassenwarts übernimmt, sowie Markus Ewert der den Vorstand als Jugend- und Auszubildendenvertreter komplettiert.



**GIESCHEN'S
HOTEL *****

RESTAURANT *Wildnis* BAR

**Ab Ostern:
frischer Spargel aus der Region!**

Unser Restaurant hat von 12:00-14:30 Uhr und von 18:00-22:00 Uhr für Sie geöffnet. Sonntagsabends geschlossen, außer an Feiertagen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel.: 04202-88480 mail: info@gieschens-hotel.de

Pressebericht JHV OV Göttingen

Am 14.10.22 fand, nach zweijähriger Abstinenz aber pünktlich zu den Wahlen des neuen Vorstandes, die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Göttingen statt.

An gewohnter Stelle im Bowlingcenter Göttingen trafen sich die Mitglieder und Mitgliederinnen zur Sitzung mit anschließendem Schnitzelbuffet und Bowlingturnier.

Der Vorsitzende Frank Laufer eröffnete die Sitzung mit einer Schweigeminute für die verstorbenen Mitglieder Willi Methe und Helmut Schütze.

Nach dem Tätigkeitsbericht der letzten zwei Jahre, an denen aus bekanntem Grund nicht viel zu berichten war und dem Bericht des Kassenswartes sowie der Kassensprüfer, wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

In der nun folgenden Wahl, wurde Frank Laufer, einstimmig und mit großem Applaus, als Vorsitzender bestätigt.



Die Wahl der restlichen Vorstandsmitglieder wurde in einer Blockwahl durchgeführt, und alle Posten wurden ebenfalls bestätigt.

2. Vorsitzender: Thomas Walter
Beisitzer: Thomas Felgenhauer
Kassenswart: Alex Jühne
Stellv. Kassenswart: Michael Seifert
Schriftführer: Jan Selmigkeit
Pressebeauftragter: Jörn Galander

Der Kollege Bernd Hospes wurde zum Kassensprüfer und Kollege Carsten Golly zu seinem Stellvertreter gewählt.

Nach dem offiziellen Teil, der auch den sehr interessanten Bericht aus dem Landesvorstand des Kollegen Sascha Wand beinhaltete, schloss der Vorsitzende die Sitzung und das langersehnte Schnitzeleben konnte beginnen.

Gestärkt ging es dann auf die Bowlingbahn um den diesjährigen Sieger des Tankgutscheines zu ermitteln. Mit großem Abstand holte der 2. Vorsitzende Thomas Walter den Tankgutschein der natürlich in den Schatten des großen Henkelpotts trat, der ihm vom Vorsitzenden überreicht wurde.

Ich denke ich kann für alle sprechen, wenn ich sage, endlich mal wieder ein schöner Abend ohne Corona Beschränkungen!





Grünkohlessen 2022

Am 16.11.2022 war es endlich wieder soweit, der Ortsverband Hannover hatte zum Grünkohlessen 2022 im Restaurant Radieschen in der Steintormasch in Hannover geladen.

Nachdem das alljährliche Grünkohlessen in den Jahren 2019 bis 2021 aufgrund der zu der Zeit vorherrschenden und den Alltag bestimmenden Corona-Pandemie ausfallen musste, war es diesmal umso schöner, die „Alten, Jungen und Ehemaligen“ wiederzusehen.

Doch bevor das Hauptgericht serviert wurde, war das Wichtigste an diesem Tag durchzuführen. Die Ehrungen für die langjährige Mitgliedschaft im Ortsverband Hannover!

Erich Pieczkowski wurde für seine 55jährigen Mitgliedschaft im Ortsverband Hannover geehrt und erhielt vom Ortsverbandsvorsitzenden Rüdiger Giermann eine Urkunde sowie eine kleine Aufmerksamkeit für seine langjährige Treue überreicht.

Für seine 40jährige Mitgliedschaft im Ortsverband Hannover erhielt Peter Gronde eine Urkunde vom Ortsverbandsvorsitzenden zur Ehrung überreicht und auch Peter durfte sich über eine kleine Aufmerksamkeit freuen.

Und da bekanntlich alle guten Dinge drei sind, erhielt auch unser Ortsverbandsvorsitzender Rüdiger Giermann für seine 25jährige Mitgliedschaft eine Urkunde überreicht und da man sich schlecht selbst Ehren kann und Eigenlob nicht nur



stinkt, sondern auch unangemessen ist, übernahm der Schatzmeister Dirk Gründel kurzerhand die Aufgabe des Gratulanten und überreichte die Urkunde nebst Präsent dem zu Ehrenden.

Nachdem der offizielle Part abgehalten, alle zu Ehrenden, ihre Urkunden, Präsente und Glückwünsche erhalten haben, ging es ans Buffet und das nicht nur einmal.

Reichlich und lecker war der Tisch gedeckt und der Koch durfte sich auch in diesem Jahr ein großes Lob von den Teilnehmern anhören. Was ihm sicher ist, wir kommen auch im nächsten Jahr wieder zu ihm, ins Restaurant Radieschen.

Dirk Gründel

Jahreshauptversammlung Ortsverband Oldenburg

Am 02.11.2022 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung des **VNSB** Ortsverbands Oldenburg in den Räumlichkeiten des Vereinsheims Stadtfeld statt. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Wahl des 2. Vorsitzenden, des Kassenwartes, eines Beisitzers sowie eines Kassenprüfers an. Ferner wurde von der Landesvorstandssitzung und den Aktivitäten des **VNSB** im Laufe des letzten Jahres berichtet.



Die Wahlergebnisse:

2. Vorsitzender bleibt Oliver Steindorf
Kassenwart bleibt Oliver Weßling
Beisitzer bleibt Jens Eckmeyer (in Abwesenheit mit seiner Zustimmung)
Kassenprüfer wird nun Uwe Meyer. Er ersetzt künftig die Kollegin Tanja Neumann.



Die Abstimmungen erfolgten offen per Handzeichen und die Ergebnisse waren jeweils einstimmig. Die Wahl wurde von allen Gewählten angenommen. Aus gegebenem Anlass stellte Kollege Michael Alfke das System Care vor. Dieses bietet Bediensteten des Landes Niedersachsen z.B. nach einschneidenden Erlebnissen, psychosoziale Hilfen an, um die erlebten besonderen Situationen besser verarbeiten zu können.

Auch kann man hierüber sehr kurzfristig einen Therapieplatz erhalten. Anschließend ließen wir den Abend gemütlich mit Spießbratenbuffet zum Bier ausklingen.



Die neuen / alten Vorstandsmitglieder, Oliver Weßling, Oliver Steindorf und Uwe Meier, es fehlt Jens Eckmeyer, der wegen eines anderweitigen Termins nicht teilnehmen konnte.

Im Nachgang der Jahreshauptversammlung konnten in diesem Jahr einige Mitglieder für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt werden: Brunhilde Braun, Ralf Klein, Michael Jundt und Andreas Tieke



Da leider keiner von Ihnen an der Jahreshauptversammlung teilnehmen konnte, überreichte der Ortsverbandvorsitzende Rainer Schimmelpenning bei gesonderten Terminen die Urkunden sowie einen Präsentkorb und sprach ihnen Dank für ihre langjährige Treue, auch im Namen des Landesverbandes, aus.



Vollzugsdienst-
unfähigkeits-
absicherung

Natürlich können Sie auch ohne Arbeit leben – vorausgesetzt, **es ist für alles gesorgt.**

Sie haben sich bestimmt auch an viele Dinge gewöhnt, die Ihr Leben schöner machen. Solange Sie über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, können Sie Ihren Lebensstandard sicher auch weiterhin halten. Aber was wird aus Ihnen und Ihren Lieben, wenn Sie Ihre Arbeitskraft einmal verlieren sollten? Durch Krankheit oder Unfall – aus welchen Gründen auch immer. Lassen Sie uns darüber reden, damit für alles gesorgt ist.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
Telefon 0231 135-2551
oed-service@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Wenn Sch.... dann mit Schwung!

Man muss auch mal berichten, wenn es nicht so gut läuft. Am 25.11. hätte die diesjährige Generalversammlung des **VNSB**-Ortsverbands Uelzen stattfinden sollen und schließlich hat sie das auch. Aber leider nicht ganz so, wie ursprünglich geplant und vorbereitet. Die bereits langfristig gebuchte und noch gut eine Woche vorher zugesicherte reservierte Räumlichkeit im Niedersachsenkrug wurde durch den Wirt doppelt vergeben. Und dies – und das wird ganz deutlich gesagt – nicht durch ein Missverständnis bei der Kommunikation, sondern durch reine Profitgier des Betreibers! Dadurch waren erstens das Platzangebot und die mögliche Erweiterung dessen stark beschränkt bzw. nicht möglich, und zweitens dämmerte es alsbald, dass die Durchführung einer ordnungsgemäßen Versammlung mit Wahlen nur schwer realisierbar sein würde. Das bestellte Essen hätte zwar gereicht, jedoch hätten einige Teilnehmer an Stehtischen oder an der Bar essen müssen. Eine zwischenzeitliche Überlegung, die Örtlichkeit geschlossen zu verlassen, scheiterte an der so kurzfristig in Uelzen schlichtweg nicht zur Verfügung stehenden Alternative. Zwar wurde bekundet, dass niemand dem Vorstand die Schuld an der Situation gab, letztlich überwog jedoch die Wut auf das Wirtshauspersonal, so dass sich dennoch ein paar der anwesenden Gäste dazu entschlossen, dem Niedersachsenkrug den Rücken zu kehren.

Auch dem Ortsverbandsvorsitzenden und dem Vorstand des OV Uelzen war gründlich die Freude an dieser Generalversammlung vergangen und die Enttäuschung stand ihm ins Gesicht geschrieben.

Also gute Miene zum bösen Spiel: Nach einem dann doch noch gemeinsamen Essen wurde im Anschluss zur Freude, zur Belustigung oder zur Belästigung der weiteren anwesenden Gäste ein kurzer Jahresrückblick gegeben und die Wahlen förmlich, aber in aller Schnelle durchgeführt. Bei diesen wurde unser Schatzmeister Alexander Müller einstimmig bestätigt. Der stellvertretende Vorsitzende Helmut Lübbehüsen stand nicht für eine weitere Amtszeit zur Verfügung, er geht im

nächsten Jahr in den Ruhestand. Um doch noch etwas Positives zu vermelden, wird an dieser Stelle berichtet, dass unser Kollege Ronny Dürr in den Ortsverbandsvorstand gewählt wurde. Herzlich Willkommen und vielen Dank für deine Bereitschaft! Lars Krüger schied aus der Kassenprüfungsverantwortung aus, neben Laura Husen, die aufrückt, wurde

Katia Schmidt zur 2.

Kassenprüferin gewählt. Dank an euch! Unser traditionelles Kniffelturnier war zwar eine kurze Ablenkung, wurde aber wegen der Vorkommnisse auf nur eine Runde beschränkt. Als strahlende- und sich nicht die Laune verderbende Siegerin ging unsere **VNSB**-Freundin Christine Behnke hervor. Glückwunsch! Sie gab ganz uneitel zu, dass der begehrte Pokal ihrem Wohnzimmer das nötige Ambiente verpassen würde.

Liebe Mitglieder, Pensionäre und Freunde des Ortsverbandes Uelzen – mir bleibt leider nicht viel übrig, als mich für den Verlauf des Abends zu entschuldigen. Der Niedersachsenkrug ist, trotz bis dato hervorragende Verköstigung, als Austragungsort unserer Versammlungen für mich restlos gestrichen. Es wird ein wenig dauern, bis meine Enttäuschung verfliegen ist. Ich hoffe dennoch auf weitere gemeinsame Zeit mit euch in unserem **VNSB**-Ortsverband Uelzen.

Für den **VNSB**-Ortsverband Uelzen
Ralf Schlütemann
-Zerknirschter Vorsitzender-





dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah

BB
Bank
Better Banking



Banking, das zu dir passt

Das Girokonto der BBBank für alle bis 27

- ✓ **Kein Kontoführungsentgelt**
kostenfrei enthalten: girocard
(Ausgabe einer Debitkarte)¹
- ✓ **BBBank Banking-App**
Apple Pay, Multibanking-Funktion,
Foto-Überweisung und vieles mehr
- ✓ **Weltweit gebührenfrei²**
Geld abheben mit der
kostenfreien Visa DirectCard²
(Ausgabe einer Debitkarte)

100,^{Euro}
Startbonus³



Jetzt informieren

Antje Stets

Landesdirektorin - Gebiet Nord

E-Mail antje.stets@bbbank.de



Einfach online abschließen:
www.bbbank.de/dbb

¹Voraussetzungen: BBBank-Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied ab 18 Jahren. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsentgelt i.H.v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p.a. ²36 Freiverfügungen am Geldautomaten pro Abrechnungsjahr; jede weitere Verfügung 1,50 Euro. Visa DirectCard (Ausgabe einer Debitkarte) ab 18 Jahren bonitätsabhängig möglich. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres 0,- Euro p.a., danach 18,- Euro p.a. ³Voraussetzungen: Der Startbonus von 100,- Euro setzt sich aus einem befristeten Bonus von 50,- Euro und einem unbefristeten Startguthaben für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen von 50,- Euro zusammen. Voraussetzungen für den Bonus: Eröffnung BBBank-Junges Konto zwischen dem 01.02. und dem 30.04.2023, Neumitglied (keine Mitgliedschaft in den letzten 24 Monaten) ab 18 Jahren bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Geldeingang von 500,- Euro oder Bezahlung mit einer unserer Karten über die Funktion mobiles bezahlen (Android) bzw. Apple Pay (iOS) innerhalb von 3 Monaten nach Kontoeröffnung. Die Auszahlung erfolgt in 2 getrennten Buchungen und kann nach Erfüllung der Bedingungen bis zu 6 Wochen dauern.

Ehrung Horst Grimmig für 60 Jahre Mitgliedschaft und fast 30 Jahre aktive Mitarbeit im VNSB

Horst Grimmig ist am 01.11.1962 in den **VNSB** OV Braunschweig eingetreten. Er hat sich nach einer kurzen Anlaufphase in die Verbandsarbeit gestürzt und war im Vorstand des OV Braunschweig in der Zeit von 1964 bis 1992 in



mehreren Positionen tätig. Von 1976 bis 1992 hat er den Ortsverband als Vorsitzender geleitet. Horst war von 1978 bis 1990 Stellvertretender Landesvorsitzender im **VNSB**. Weiterhin war er langjähriges Mitglied im ÖPR der JVA Braunschweig, dessen Vorsitzender er in den Jahren 1972 bis 1980 war, sowie Mitglied im Bezirkspersonalrat von 1980 bis 1984 und von 1984 bis 1992 Mitglied im Hauptpersonalrat beim Niedersächsischen Justizministerium.

Im Jahre 1992 wurde Ihm für seinen unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Wenn man nur diese schnöden Daten liest, weiß jeder, der ehrenamtlich tätig ist, mit wieviel Lebenszeit und auch Gedankengut diese Posten

gefüllt wurden. Sicherlich auch ein Grund dafür, dass Horst noch immer glücklich mit seiner Ehefrau verheiratet ist. Da er stets Unterstützung durch seine Familie erfährt und mit seiner Ehefrau in der heimischen Wohnung in Braunschweig lebt.

Dort habe ich zum Jubiläum die Möglichkeit erhalten, mich mit Horst und seiner Frau bei Kaffee und Kuchen zu treffen und wir haben uns über die Vergangenheit und die Unterschiede aus den letzten sechs Jahrzehnten des Vollzuges unterhalten. Begleitet wurde ich durch den ehemaligen **VNSB** OV Vorsitzenden des OV Braunschweig, Carsten Küther.



Es war für uns ein schöner, angenehmer und interessanter Nachmittag, ein gelungener fachlicher Austausch mit interessanten Themen und Wissenswertem aus vergangener Zeit. Carsten und ich wünschen Euch noch viele gute Jahre.

Für den OV Wolfenbüttel
der Vorsitzende
Sascha Wand

VERBAND NIEDERSÄCHSISCHER STRAFVOLLZUGSBEDIENSTETER

- Fachgewerkschaft im niedersächsischen Justizvollzug -

...unsere Sicherheit!

Beitrittserklärung

Bitte in Druckbuchstaben oder am PC ausfüllen

Ortsverband		JVA / JA	Amtsbez. / Besoldungs- o. Vergütungsgruppe
Name	Vorname		Geburtsdatum
Postleitzahl	Wohnort	Straße	
Telefon privat	Telefon mobil	eMail	

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Satzung meinen Beitritt zum VNSB in der zutreffenden Klasse zum angegebenen Datum. Nach Abschluss meiner Ausbildungs- / Anwärterzeit werde ich automatisch der entsprechenden höheren Klasse zugeordnet (Bitte ab-Datum unten eintragen). Ich verpflichte mich, weitere Beförderungen oder Adressen- / Kontoänderungen formlos anzuzeigen.

Erklärung Kooperationspartner Signal-Iduna	
! Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an den Kooperationspartner des VNSB, die Signal-Iduna Gruppe, weitergegeben werden. Bei Anwärtern kann bei Ablehnung keine Dienstunfallversicherung übernommen werden.	JA

	Klasse	Bezeichnung	mtl. Beitrag	Datum ab
<input type="checkbox"/>	Ia	Hilfskasse Ehepartner (nur in Verb. mit Klassen II – V)	€ 0,59	
<input type="checkbox"/>	Ib	Witwe / Witwer	€ 1,76	
<input type="checkbox"/>	II	Beamte im Vorbereitungsdienst, Pensionäre, Mutterschutz und Erziehungsurlaub, Angestellte bis EG 5	€ 3,82	
<input type="checkbox"/>	III	Bedienstete in Teilzeit	€ 6,18	
<input type="checkbox"/>	IV	Beamte A7 bis A10, Angestellte EG-Gruppe 6 - 8	€ 8,52	
<input type="checkbox"/>	V	Beamte ab A11, Angestellte ab EG-Gruppe 9	€ 11,47	

Datenschutz / Datenverwendung / Persönlichkeitsrechte:

Der Verband erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder ausschließlich zur Erfüllung der in der Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben. Durch die Beitrittserklärung und die damit verbundene Anerkennung der Satzung stimmen die Mitglieder diesem zu. Jedes Mitglied kann jederzeit Einsicht in die gespeicherten Daten erhalten, eine Berichtigung vornehmen lassen oder die Löschung verlangen, sofern keine gesetzlichen Bestimmungen (Aufbewahrungsfristen) dem entgegenstehen. Eine anderweitige Datenverwendung (z.B. Datenverkauf an dritte) ist nicht statthaft. Durch die Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung der Satzung stimmen die Mitglieder der Veröffentlichung von Bildern und Namen in Print- und Telemedien, sowie elektronischen Medien zu, soweit dieses den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken des Verbandes entspricht.

Im Übrigen verweisen wir auf die Datenschutzerklärung auf unserer Homepage www.vnsb.de/datenschutzbestimmung.

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom VNSB auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann / Wir können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart:

Wiederkehrende Zahlung und einmalige Zahlung

Die Mitgliedsbeiträge werden regelmäßig eingezogen. Über den Turnus und die erstmalige Belastung werde ich unter Angabe von Gläubiger-ID und Mandatsnummer schriftlich informiert. Zu einmaligen Zahlungen kann es im Fall von Rücklastschriften und oder unterjährigem Eintritt / Austritt kommen. Hierüber wird gesondert informiert. Änderungen in den wiederkehrenden Zahlungen werden ggf. über eine Jahreshauptversammlung bekannt gegeben.

Zugehörigkeit zur Hilfskasse:

Alle Neumitglieder vor Vollendung des 40. Lebensjahres sind automatisch in der Hilfskasse. Ab dem vollendeten 40. Lebensjahr ist keine Aufnahme in die Hilfskasse möglich.

IBAN (max. 22 Stellen)	BIC (max. 11 Stellen)	Bank
------------------------	-----------------------	------

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Bitte das Original an den VNSB Landesschatzmeister schicken und für den Ortsverband und das neue Mitglied kopieren!

Aufgenommen in die Mitgliederdatei Ortsverband	Aufgenommen in die Mitgliederdatei Landesverband
--	--



Vorsitzender:
Oliver Mageney
Tel.: 04761-80880
Mobil: 0171-2420277
Oliver.Mageney@vnsb.de



**Stellvertretender
Landesvorsitzender:**
Engelbert Janßen
Tel.: 04441-81811
Mobil: 0176-11446676
Engelbert.Janssen@vnsb.de



Landesschriftführer:
Ralf Schlütemann
Tel.: 05821-9924918
Mobil: 0173-2146967
Ralf.Schluetemann@vnsb.de



**Stellvertretender
Landesvorsitzender:**
Sascha Wand
Mobil: 0175-9714393
Sascha.Wand@vnsb.de



Landesschatzmeister:
Thomas Gersema
Tel.: 05931 – 29076
Mobil: 0176-11446667
Thomas.Gersema@vnsb.de



Landesgeschäftsführer
Friedhelm Hufenbach
Tel.: 050541652
Mobil: 0170-7216878
friedhelm.hufenbach@vnsb.de

**Verband
Niedersächsischer
Strafvollzugs-
bediensteter (VNSB)**
Rechtschutzstelle@
vnsb.de
Redaktion@vnsb.de

Ortsverbandsvorsitzende

Burgdorf

Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf

Bremervörde

Oliver Mageney, Am Steinberg 75,
27432 Bremervörde

Celle

Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle

Emsland

Sascha Jerzinowski, Grünfeldstr. 1, 49716 Meppen

Göttingen

Frank Laufer, Am Großen Sieke 8, 37124 Rosdorf

Hamel

Martin Kalt, Tündernsche Str. 50,
31789 Hameln

Hannover

Rüdiger Giermann,
Schulenburg Landstraße 145, 30165 Hannover

Lüneburg

Frank Jarcho, Am Markt 7 c, 21335 Lüneburg

Oldenburg

Rainer Schimmelpenning,
Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg

Ostfriesland

Michael Glinkowski, Riepster Weg 13,
26802 Moormerland

Sehnde

Dirk Hennies, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde

Uelzen

Ralf Schlütemann, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen

Vechta

Engelbert Janßen, Willlohstraße 13, 49377 Vechta

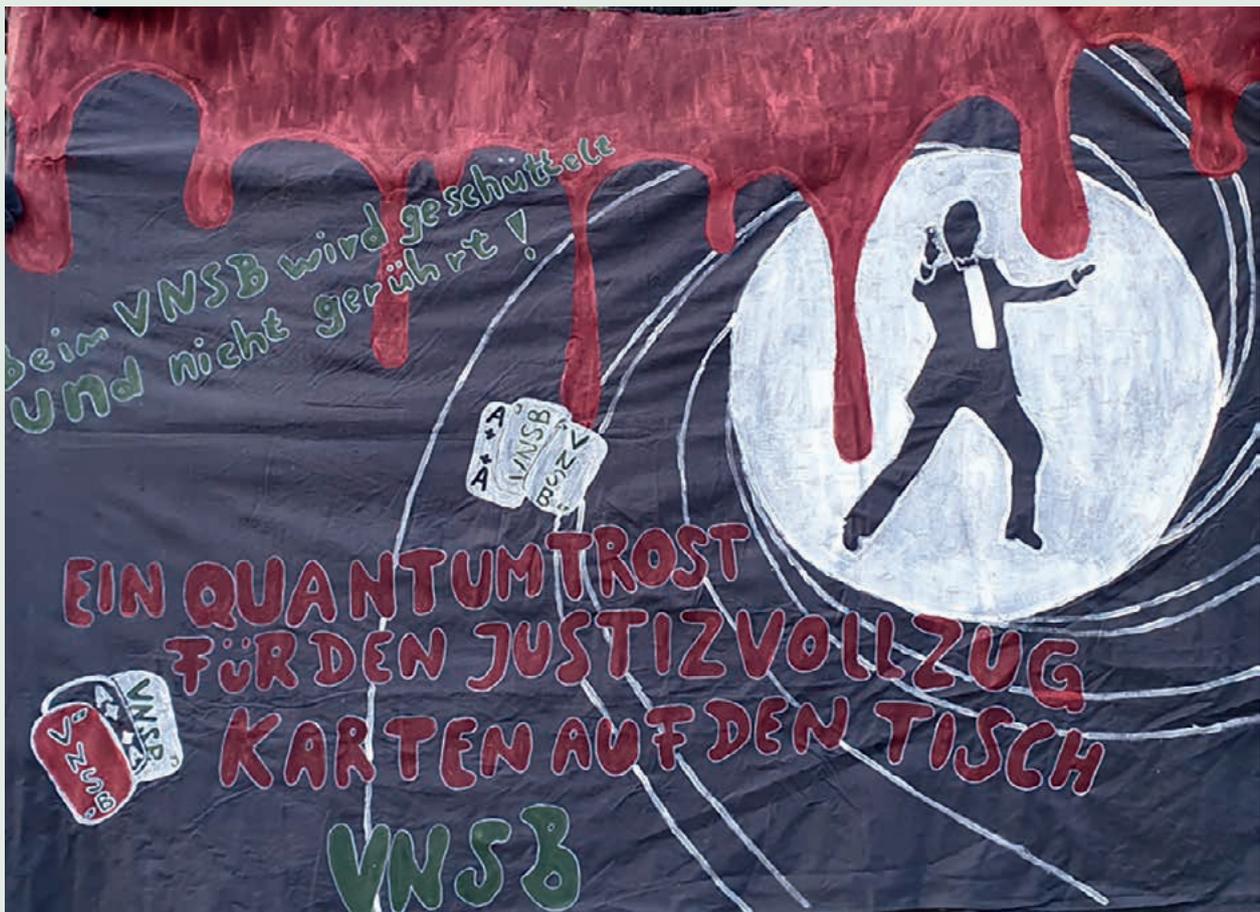
Wolfenbüttel

Dirk Schmidt-Salewski, Ziegenmarkt 10,
38800 Wolfenbüttel

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt DP AG

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter
Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt

VNSB · Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt · ZKZ 68742, PVSt., DP AG, Entgelt bezahlt



Demo-Spruchband (siehe S. 4) aus dem Ortsverband Uelzen